

# „LASSEN SIE MICH DURCH, ICH BIN PSYCHOLOG:IN!“

## ERWERB NOTFALLPSYCHOLOGISCHER KOMPETENZ ÜBER DIE METHODIK DES FORUMTHEATERS

Förderlinie: Innovation in der Lehre

*Laura Sophia Sterba*

### Rettung von Körper ... und Geist?

Für Medizin-Studierende ist die Absolvierung eines Erste-Hilfe-Kurses an vielen Universitäten die Voraussetzung zur Anmeldung für das Physikum. Ein Pendant für Psychologie-Studierende gibt es an der Universität Jena bislang nicht.

In Notfall- und Gefahrensituationen sind wir Bürgerinnen und Bürger laut § 323c StGB dazu verpflichtet, Hilfe zu leisten. Die Wichtigkeit von Erster Hilfe steht hierbei außer Frage. Nicht selten wird dabei – unter den Menschen vor Ort oder über den Notruf – nach einer medizinischen Fachperson gesucht, um potenziellen körperlichen Schäden entgegenzuwirken. Die *psychologische* Gefährdung von Menschen wird hierbei oftmals gar nicht oder (zu) spät beachtet, obwohl Krisensituationen schwerwiegende kurzfristige und langfristige Folgen haben können, wie beispielsweise Depressionen, Sucht und Angststörungen oder (z.T. generationsübergreifende) Posttraumatische Belastungsstörungen.

Mit Blick auf die fortwährende Problematik um den Praxisbezug im Psychologie-Studium läge jedoch genau hierin das Potenzial: Die Vermittlung von notfallpsychologischen Basis-kompetenzen für Psychologie-Studierende, um spontan in Notfallsituationen zumindest geringfügig (psychologische) Hilfestellung geben zu können.

### Überprüfung des Lernfortschritts

Zu Beginn und zu Ende des Seminars sowie drei Monate nach der letzten Sitzung beantworten die Studierenden einen Fragebogen, der den Wissenserwerb, das subjektive Kompetenzerfinden und die objektive Handlungskompetenz erfasst. Die Ergebnisse werden zwischen den Messzeitpunkten sowie zwischen den Seminargruppen verglichen, um Schlüsse über die Effizienz des Lehransatzes ziehen zu können.

### Das gute alte Rollenspiel

Manche lieben sie, manche hassen sie: Rollenspiele. Sie finden Verwendung in unterschiedlichsten Kontexten und ermöglichen Perspektivenwechsel und lösungsorientierte Zusammenarbeit – sofern sie gelingen.

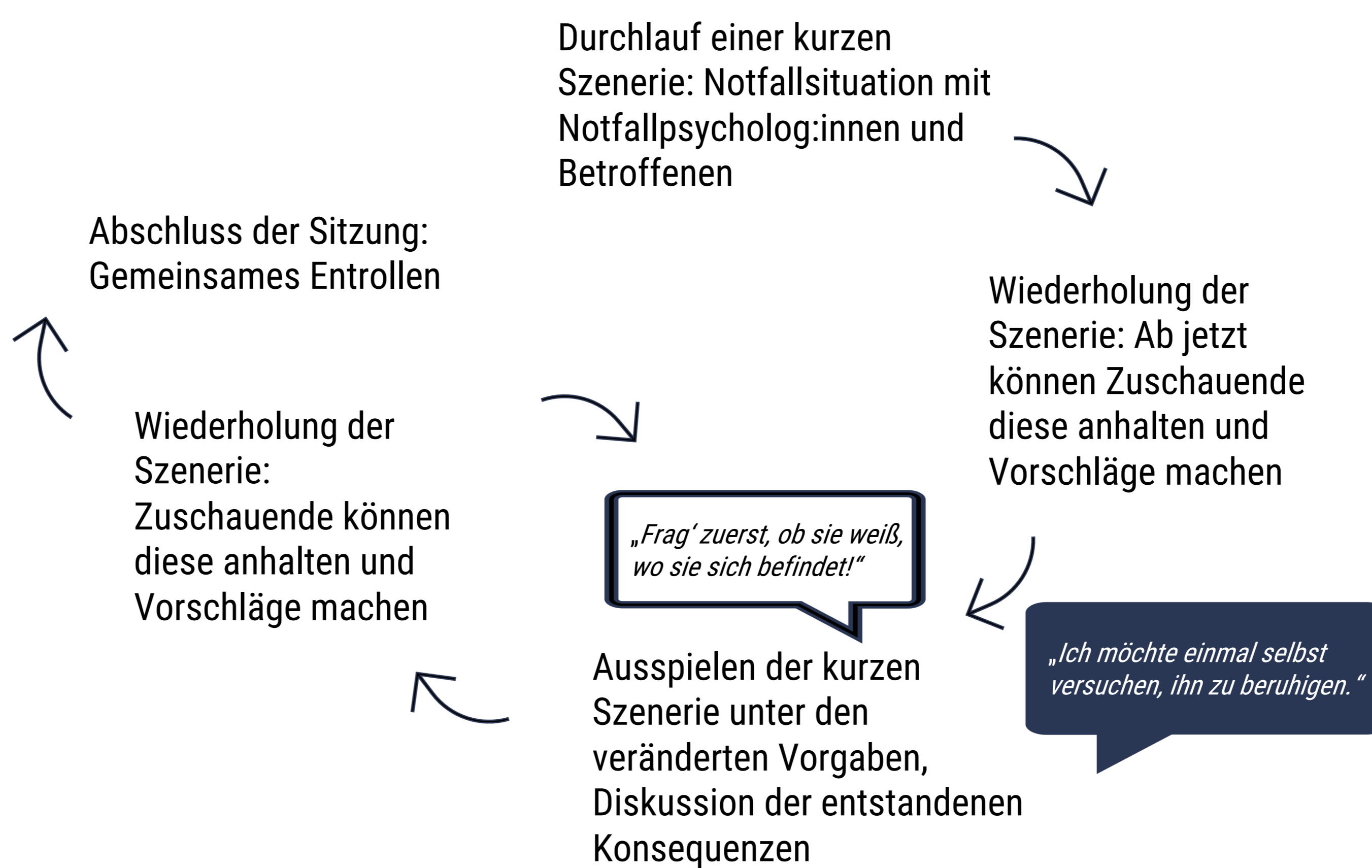
Nicht selten entstehen Schwierigkeiten durch mangelnde Motivation, Scham oder eine zu geringe Bereitschaft, persönlich relevante Themen einzubringen. Wenig überraschend enden solche Übungssituationen in übertriebenen oder banalen Problembesprechungen, da die Verbindung zur Lebensrealität fehlt und die Fiktionalität der Situation nicht im Sinne des angestrebten Lernzieles überwunden werden kann.

### Forumtheater als Lösung?

Der brasilianische Theatermacher Augusto Boal (1931-2009) begründete das *Theater der Unterdrückten*, eine ursprünglich politische Bewegung, die über Theatermethoden Lösungen für gesellschaftliche Probleme explorierte und zur Umsetzung brachte.

Das *Forumtheater* ist ein Kernstück dieser Arbeit. Hierbei wird eine konfliktbehaftete Szene vorgespielt und anschließend durch Ideen aus dem Publikum modelliert. Handlungsvorschläge werden in ihren Konsequenzen diskutiert und angepasst, bis gemeinsam eine zufriedenstellende Lösung erarbeitet wurde.

## Theater in der Hochschuldidaktik



Im Seminar nutzen wir die Methode des Forumtheaters, um notfallpsychologische Interventions- und Kommunikationstechniken auszuprobieren und in ihren Chancen und Risiken zu reflektieren. Neben der Erprobung von Forumtheater als hochschuldidaktischer Ansatz wird zudem überprüft, ob der Einsatz von professionellen Schauspielenden als szenische Lernpartner:innen die Lernerfahrung intensivieren und somit vertiefen kann. Hierfür wird ein Vergleich zu einer zweiten Seminargruppe vorgenommen, in der Studierende ausschließlich unter sich arbeiten.

Beginn Wintersemester

Erste vier inhaltliche Sitzungen

Ende Wintersemester

Mai/Juni

#### Theoretische Grundlagen

- Vermittlung von Grundkenntnissen zu Notfallpsychologie und Krisenintervention
- Theorie verbunden mit persönlichen Erfahrungen und hinführenden Übungen zum Forumtheater

#### Forumtheatersitzungen

- spezifische Notfallsituationen (z.B. psychiatrischer Notfall, Überbringung einer Erkrankungsnachricht)
- Studierendengruppen bereiten die Sitzungen inhaltlich vor: 10 Minuten Input, danach Forumtheatersitzung mit Schauspielenden (Gruppe 1) oder Studierenden (Gruppe 2) in der Rolle der Betroffenen

#### Abschluss

Post-Befragung

Follow-up

Prä-Befragung

